

Das Huhn, das dichtet allzugerne
Rohre (nah, nicht in der Ferne)
Doch auch, nicht nur, zur Ziegelei
Schüttelt Reime es herbei

Und wo wir grad vom Schütteln reden
Es freut mich immer königlich
Imaginär mit zu erleben
Wie Atzel gerade schüttelt sich

Doch ich weiche, und zwar ab
Aus Angst zu kommen auf den Punkt
Denn mein Problem ist nicht zu knapp
Die große Liste läßt keine Anhänge zu und reimen tut sich das auch nicht und
in´s Versmaß paßt es schon ganz und gar nicht rein.
Darauf reimt sich „Schwein“
Das ist, was ich mein
Und ich laß es jetzt sein.
Fein
Huhn

Das Huhn, das dichtet allzugerne
Doch leider nicht für alle hier
Man hört schon Schreie aus der Ferne
Der Atzel leidet wie ein Tier

Drum mag das Huhn sich schnell besinnen
Der Atzel bittet still und stumm
Mit einem andren Hobby zu beginnen
Weil sonst der nächste Clubabend zum Blutbad wird

Ich höre, lieber Atzel klein
Dein Jammern und dein Klagen
Nun will ich auch kein Un-Huhn sein
Und werd dir etwas sagen:
Ich werd für heut, versprech ich hier
Nicht einem Reim mehr bringe
Ob´s besser wird, das frag ich dir
Wenn ich stattdessen singe???

Schenkelklopfend
Huhn

Dazu fällt mir ein (frei nach Werner, 1983):

Der Dichter, der Dichter,
Der kriegt was auf die Lichter.
Der Dichter ist ein Pazifist.
Gewalt ihm keine Lösung ist
Denn kriegt der Dichter
Auf die Lichter

Dann erbricht er